

2014 jährt sich der Beginn des Ersten Weltkriegs zum hundertsten Mal. Die Rückschau auf die «Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts» hat in Europa Tradition. Nicht so in der Schweiz. Die vielfältigen Spuren der Kriegszeit sind verdeckt von der dominanten Erzählung über den Zweiten Weltkrieg, und die Traditionen des kollektiven Gedenkens sind seit der Geistigen Landesverteidigung ab den 1930er-Jahren verwischt.

Das Buch macht Spuren und Traditionen sichtbar. Politische Reden, soldatische Selbstzeugnisse, Lieder, Postkarten, Fotos, Kinderzeichnungen und Zeugnisse von Soldaten erzählen vom Kriegsalltag. Denkmäler, Spielfilme, Kinderbücher, Befestigungslandschaften, Erinnerungsschriften, Schulbücher und Ausstellungen geben Aufschluss darüber, wie Erinnerung und Gedenken an den Grossen Krieg seit den 1920er-Jahren hergestellt und genutzt worden sind.

AUTORINNEN UND AUTOREN

Giuliano Bruhin

geboren 1984 in Winterthur, B. A., studiert an der Universität Zürich im Master Theorie und Geschichte der Fotografie. Sein Forschungsinteresse liegt auf dem Gebiet der Schweizer Militär- und Industriefotografie. Er bearbeitet aktuell für das Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich das Firmenfotoarchiv der Landis & Gyr AG.

Jan Hodel

geboren 1965, Dr. des., lebt in Basel. Er ist Dozent für Geschichte und Geschichtsdidaktik an der Professur für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften und ihre Disziplinen, Pädagogische Hochschule FHNW (Brugg und Basel). Er leitete bis 2004 das Team «Web» bei ecos, einer Kommunikationsagentur für nachhaltige Entwicklung in Basel, und war 1997 Mitbegründer von «hist.net» (gemeinsam mit Peter Haber), einer Webplattform für Geschichte und Digitale Medien. Forschungsschwerpunkte sind historische Lernprozesse im Geschichtsunterricht und mit digitalen Medien.

Rudolf Jaun

geboren 1948, Prof. Dr. phil., lebt in Zürich. Er war bis 2012 hauptamtlicher Dozent für Militärgeschichte an der MILAK/ETH. An der Universität Zürich lehrt und forscht er zur Sozial- und Militärgeschichte der Schweizer Armee. Er ist Autor von *Preussen vor Augen. Das schweizerische Offizierskorps im militärischen und gesellschaftlichen Wandel des Fin de siècle* (Chronos, Zürich 1999) und des biografischen Artikels zu General Ulrich Wille im *Historischen Lexikon der Schweiz*.

Juri Jaquemet

geboren 1976, Dr. phil., lebt in Biel. Er ist Historiker und arbeitet als Sammlungskurator für Informations- und Kommunikationstechnologie im Museum für Kommunikation in Bern. Während des Studiums arbeitete er über

Jahre im Forschungsdienst der Eidgenössischen Militärbibliothek / Bibliothek am Guisanplatz. Eines seiner Kernthemen sind Fortifikationen und Befestigungen, speziell die Landesbefestigung im Berner Seeland 1815–1918. In dieser Region bietet er regelmässig Führungen zum Thema Fortifikation Murten an.

Elisabeth Joris

geboren 1946, Dr. phil., lebt als freischaffende Historikerin in Zürich. Sie veröffentlichte eine Vielzahl von Beiträgen sowie einige Standardwerke zur Frauen- und Geschlechtergeschichte in der Schweiz des 19. und 20. Jahrhunderts. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören die entlohnte und die gratis geleistete Arbeit von Frauen sowie die Entwicklung sozialer Bewegungen.

Andreas Kley

geboren 1959 in St. Gallen, Prof. Dr. rer. publ., wohnt in Zürich und hat eine Professur für öffentliches Recht, Verfassungsgeschichte sowie Staats- und Rechtsphilosophie an der Universität Zürich inne. Der Schwerpunkt seiner Publikationstätigkeit liegt in der Staatsphilosophie sowie in der Verfassungsgeschichte. Er veröffentlichte den Band *Geschichte des öffentlichen Rechts der Schweiz* (Dike-Verlag, Zürich/St. Gallen 2011).

Christian Koller

geboren 1971, Prof. Dr. phil., lebt in Llanfairfechan (Wales) und Zürich. Er ist Reader an der Bangor University, Titularprofessor für Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich und designierter Direktor des Schweizerischen Sozialarchivs. Zu seinen Schwerpunkten in Forschung und Lehre gehören der Erste Weltkrieg, ArbeiterInnen-, Sport- und Militärgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Erinnerungskulturen, die Geschichte von Rassismus und Nationalismus sowie interkulturelle Kontakte und transnationale Verflechtungen.

Konrad J. Kuhn

geboren 1978, Dr. phil., ist Historiker und Kulturwissenschaftler und lebt in Zürich. Seit 2012 arbeitet er als wissenschaftlicher Assistent am Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der Universität Basel. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehört die Brauch-/Ritualforschung und die Wissensgeschichte des Fachs Volkskunde/Kulturwissenschaft. Publiziert hat

er zur Kulturgeschichte des Politischen, zur Tourismusgeschichte und zu sozialen Bewegungen. Ein spezielles Interesse gilt Fragen der Geschichts- und Erinnerungskultur.

Anna Lehninger

geboren 1979 in Wien, Dr. phil., lebt und arbeitet als Kunsthistorikerin in Zürich. Seit 2010 befasst sie sich mit dem Archiv der Kinder- und Jugendzeichnung in Zürich. Seit August 2012 forscht sie als Postdoc am Institut für Populäre Kulturen der Universität Zürich über kommerzielle Zeichenwettbewerbe für Schweizer Kinder zwischen 1935 und 1985. Neben ihren Schwerpunkten der Ikonografie der Kinderzeichnung und dem Verhältnis von Zeichenwettbewerb und Zeichenunterricht forscht und publiziert sie über Künstlerinnen und Künstler in der Psychiatrie und über Stickerei als autobiografisch-künstlerisches Verfahren.

Pirmin Meier

geboren 1947 in Würenlingen, Dr. phil., dipl. Gymnasiallehrer, ist Publizist und lebt in Rickenbach bei Beromünster und St. Ursen/FR. Er erteilte während drei Jahrzehnten in allen Schweizer Kantonen Lehrerinnen- und Lehrerfortbildungskurse in historischer Landeskunde und wurde für seine historisch-biografischen Studien, die vom Mittelalter bis in die neuere Zeitgeschichte reichen, mit Literaturpreisen im süddeutschen Raum und in der Schweiz ausgezeichnet. Als Autor des Jugendbuchs *Sankt Gotthard und der Schmied von Göschenen* (SJW-Verlag, Zürich 2012) liest er regelmässig auch in Schulen.

Carol Nater Cartier

geboren 1978, Dr. phil., Historikerin, lebt in Zürich und leitet seit 2013 das Historische Museum Baden. Von 2009 bis 2013 war sie als Leiterin des Museums Altes Zeughaus massgeblich an der Neukonzipierung und Ausrichtung dieses kantonalen Museums beteiligt.

Peter Neumann

geboren 1956 in Zürich, lic. phil., beschäftigt sich seit seiner Studienzeit mit dem Thema «Film als historische Quelle». Er war Journalist, Filmkritiker und Moderator bei Radio 24 und beim Schweizer Fernsehen. Heute ist er Lehrer für Geschichte und Medienkunde an der Kantonsschule Hohe Promenade in Zürich. Daneben arbeitet er als Filmautor und in der Erwachsenenbildung.

Karoline Oehme-Jüngling

geboren 1981, Dr. des., Musikethnologin und Kulturwissenschaftlerin, lebt in Basel. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der kulturwissenschaftlichen Musik- und Klangforschung. Insbesondere interessieren sie Fragen, wie über Musik und Klang kulturelle Identität hergestellt und verhandelt wird. Aktuell ist sie am Seminar für Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie der Universität Basel und als Leiterin des Schweizerischen Volksliedarchivs beschäftigt.

Dominik Sauerländer

geboren 1960 in Aarau, wo er noch heute wohnt, Dr. phil. Er arbeitet als freischaffender Historiker, seit 1998 betreibt er zusammen mit seiner Frau Susanne Mangold in Aarau ein «Büro für Geschichte». Er publiziert regelmässig zur Aargauer Regionalgeschichte. Daneben ist er Dozent für Geschichtsdidaktik am Institut Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Michel Schultheiss

geboren 1982, lic. phil., lebt in Basel. Er ist seit 2013 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Lausanne im Rahmen eines Nationalfondsprojekts zur Verarbeitung historischer Ereignisse in der spanischen und lateinamerikanischen Literatur tätig. Er studierte Geschichte und Iberoromanistik in Basel und Mexiko-Stadt und absolvierte die Lehrerausbildung für die Sekundarstufe II an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz.

David Tréfás

geboren 1974, Dr. phil., lebt in Basel. Er ist Fachreferent für Geschichte an der Universitätsbibliothek Basel und freischaffender Historiker in Basel. Von 2006 bis 2009 leitete er ein Projekt zu europäischer Öffentlichkeit und Identität im Forschungsbereich Öffentlichkeit und Gesellschaft an der Universität Zürich. Zurzeit bereitet er eine Ausstellung zum Ersten Weltkrieg in der Region Basel vor.